Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel. 10. August 1878. **Nr. 32.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878. (Fortsetzung.) — General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Die Inspektion des Truppenzusammenzuges der II. Division. Der Unterrichtsplan für Wiederholungscurse. Zum Streit des Hrn. Hegg. Zürich: Jahresbericht der Direktion des Militärs über ihre Verrichtungen im Betriebsjahr 1877. Der Verein der Verwaltungsoffiziere. Basel: Eine als Manuscript gedruckte Brochüre von Herrn Oberst Merian.

Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878.

Von J. v. Scriba.

(Fortsetzung.)

Rußland. Italien. Amerika.

Viel Interessantes in militärischer Beziehung ist auf der Wanderung durch die Abtheilungen dieser Länder nicht zu holen. Der von Schmidt aus Petersburg ausgestellte 2rädrige Blessirtenwagen bietet den Kranken nur das einfachste Transportmittel und steht an Bequemlichkeit weit hinter den Krankenwagen Hollands, Spaniens und Frankreichs zurück. Auch die vom kaiserlich russischen Oberst Lischine ausgestellte, patentirte fahrende Küche ist uns nichts Neues, da wir etwas Aehnliches und bereits Erprobtes in der Schweiz längst construirt haben. Lischine's Apparat ist aus verzinntem Kupfer gearbeitet; er kann 25 Eimer Suppe und 16 Eimer kochendes Wasser (in dem in der Mitte befindlichen Kessel) fassen und soll, vermöge seines hermetischen Verschlusses, nachdem das Feuer ausgemacht ist, die Speisen 10 Stunden lang warm halten können. Um die Portionen für 250 Mann zu kochen, bedarf es 3 Stunden.

In der italienischen Abtheilung ist es — außer einem Feldgeschütz von Bronce mit bemerkenswerther sehr leichter Feldlaffete von Eisen — die Ausstellung des großen Schneider-Magazins (grandi stabilimenti di sartoria) von Pitani aus Bologna mit Filialen in Rom, Neapel, Florenz, Turin, Venedig und Verona, welche Beachtung verdient. Italien zeigt in seinen ausgestellten Uniformen, daß das Tuch völlig ebenbürtig dem in anderen Ländern fabricirten, dem belgischen z. B. ist.

Wenn sich auch über den bei der Zusammensetzung der italienischen Uniformen entwickelten Geschmack streiten läßt, so muß man doch anerkennen, daß sie gut, solide und billig hergestellt sind, wie überhaupt mit der italienischen Schneider-Arbeit in Bezug auf Billigkeit (und dabei auch Güte) kein Nachbarstaat, ausgenommen vielleicht Oesterreich, concurriren kann.

Die bedeutende Militär-Manufactur Gilardini aus Turin hat in lebensgroßen Figuren vollständig ausgerüstete Sergeanten der Alpencompagnien, der Bersaglieri, der königl. Karabiniers und der reitenden Artillerie vorgeführt, an denen die Equipirung genannter Truppentheile bis in's kleinste Detail hinein zu sehen ist. Der aus blau und weiß gestreiftem Drell gefertigte Brodbeutel, sowie die hölzerne Gamelle mit blechernem Trinkbecher sind gewiß sehr praktisch. Die Bersaglieri, der Stolz der Nation, die Wonne aller Köchinnen — das ausgestellte Exemplar ist natürlich sturmlaufend dargestellt — führen solide Tornister von schwarzem Leder; die der Alpencompagnien sind von hellbraunem Felle gefertigt; letztere Truppengattung scheint im Ganzen leichter equipirt zu sein, als erstere, die sich noch mit dem tente d'abri zu schleppen hat.

Mit Interesse haben wir das augenscheinlich starke und solide Schuhzeug für die Armee betrachtet, namentlich verdienen die stivalini alpini zu 16 Fr. Beachtung des Bergbewohners. Sie schließen hoch auf und werden vorn geschnürt.

Die amerikanische Industrie hat sich bekanntlich oft — und mit Erfolg — auf Gegenstände für das Heerwesen geworfen, und so glauben wir, die auf dem Marsfelde vertretene Rad-Compagnie von New-Haven, mit Rücksicht auf das von ihr erzeugte ebenso leichte, wie solide und dauerhafte Armee-Material nicht übergehen zu dürfen. Wenn man die plumpen und schweren holländischen Laffeten-, Protz- und Wagenräder gesehen hat und nun die